



ap

Polizeigewerkschaft fordert Teil-Alkoholverbot in Bahnhöfen Ärger wegen betrunkenener Fußballfans

Saufende Fußballfans in Zügen - dagegen wollen Bahn und Polizisten vorgehen. Die Bahn prüft ein Alkoholverbot, die Zuggesellschaft Metronom hat es schon beschlossen. Die Polizeigewerkschaft will an Spieltagen Alkohol aus Bahnhöfen verbannen.

Der Chef der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Konrad Freiberg, sprach sich für ein teilweises Verkaufsverbot von Alkohol an Bahnhöfen aus. "Wir müssen etwas tun, Vandalismus und Gewalt haben zugenommen", sagte er gegenüber heute.de. Und Alkohol spiele dabei eine "ganz zentrale Rolle" - vor allem bei Jugendlichen.

Der Gewerkschaftschef schlägt unter anderem vor, über ein Verkaufsverbot von Alkohol in Bahnhöfen im Umfeld von Fußballspielen nachzudenken. Auch müsse kontrolliert werden, dass Fahrgäste keinen Alkohol mit in die Bahn nähmen. Es gehe nicht um ein pauschales Trinkverbot, auch sei das schwierig zu überwachen. Aber Bahn und Behörden hätten das einschlägige Klientel im Visier.

"Katastrophengebiet" Zugabteil

Freiberg sieht nicht zuletzt die Deutsche Bahn in der Pflicht und deren Sicherheitsdienste. Über die Teilverbote werde diskutiert - mit der Deutschen Bahn und dem Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes, Theo Zwanziger.

Zuvor hatte die Eisenbahngesellschaft Metronom erklärt, ab dem 15. November ein generelles Alkoholverbot in ihren Bahnen einzuführen. Exzessiver Alkoholkonsum verwandele viele Züge in regelrechte "Katastrophengebiete", erklärte die private Bahngesellschaft. Auch die Deutsche Bahn AG prüft mit einzelnen Verkehrsverbänden die Einführung eines Alkoholverbots. Die Bahngewerkschaften GBDA und GDL forderten, das Problem mit zusätzlichem Personal in den Griff zu bekommen.
Mit Material von ap